

Inhalt

Vorwort	7
I. Zum Musiktheater der Frühen Neuzeit	11
Die Oper und die Wahrheit der Kunst. Pier Jacopo Martellos Dialog <i>Della tragedia antica e moderna</i>	13
Paratextualität im Libretto der Frühen Neuzeit	35
Musik, Musiktheorie und Musiktheater an der Altdorfer Universität	69
Francesco Algarottis <i>Saggio sopra l'opera in musica</i> und die europäische Operntheorie in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts	89
II. Wege des Musiktheaters zwischen Klassizismus und Revolution	119
Was heißt Opernreform im späten 18. Jahrhundert? Ein Blick auf die Wiener <i>Alceste</i> (Gluck / Calzabigi) aus der Sicht der Mailänder <i>Alceste</i> Pietro Alessandro Guglielmi und Giuseppe Parinis	121
Zwischen Revolution und Restauration. Jean Paul Égide Martini, seine Vertonung von <i>Annette et Lubin</i> (1789) und sein <i>Requiem</i> (1816)	149
Modell <i>Zauberflöte</i> . Das „Unwirkliche“ als kulturelle Tatsache	165
Die Rezeption von Goethes Singspielen – zeitgenössische Wirkungen und spätere Annäherungen	183
III. Aspekte der Musikästhetik und des Musiktheaters im 19. Jahrhundert	219
Geselligkeit als Problem der romantischen Musikästhetik	221
E.T.A. Hoffmanns Singspiele. Zum Zusammenhang von Musiktheater und romantischer Ästhetik	247
Die Bedeutung von E.T.A. Hoffmanns Musikästhetik für Richard Wagner	271
„Dieses Ganze aber ist und bleibt todt“. Wagners Umgang mit Gluck	291
„– er hat die Musik krank gemacht –“. Zur musikalischen Umsetzung von Krankheit in Wagners <i>Tristan und Isolde</i>	301

Jenseits der Romantik. Wagners <i>Meistersinger</i> als ‚realistische‘ Dekonstruktion des romantischen Kunstbegriffs	329
Musik und nationale Identität im Theater	353
IV. Coda	373
Thomas Mann über Richard Wagner, vonseiten der Musik betrachtet	375
Abbildungsverzeichnis	397
Bibliographische Nachweise	399
Personenregister	401
Werkregister	413